

Zusammenwirken mit der Art der Aufhängefeder. Auch das Prinzip des heutigen Doppelchronographen geht auf eine Erfindung W.s zurück, und die erste Präzisionspendeluhr mit elektr. Kontakt für das Pariser Observatorium von 1868 stammt ebenfalls von ihm. Zahlreiche später namhafte Uhrmacher versuchten daher, bei W. als Lehrlinge oder Mitarb. in seiner Werkstatt zu arbeiten. Dazu gehörten u. a. Julien Hilaire Rodanet (1826–37), der später ebenfalls Marinechronometer baute, Adolph Ferdinand Lange, der spätere Gründer der Uhrenfabrikation in Glashütte bei Dresden (1835–40), der Chronometerhersteller Moritz Krille (gegen 1845), der in der Schweiz erfolgreiche Uhrmacher und Fabrikant Henri Robert Ekegrön (um 1850) oder Victor Auguste Fénon (um 1860), einer der geschicktesten Arbeiter bei W. 1859–60 fungierte er als Präs. der französ. Société des Horlogers. Außerdem war W., der 1840 die französ. Staatsangehörigkeit erhalten hatte, 1859–70 als Stadtverordneter in Paris tätig. Nach dem Tod seiner Frau gab er 1870 seine Pariser Werkstatt auf und verkaufte diese an den Uhrmacher Bernard Callier. 1873 siedelte er in das Dorf Andrésey über, wo er aber bis ins hohe Alter weiter arbeitete. Unter seinen zahlreichen Ausz. befinden sich eine Goldmedaille der französ. Ind.ausst. 1839 und ein Grand Prix der Weltausst. 1855 in Paris. Er wurde 1844 Ritter, 1855 Off. der Ehrenlegion.

L.: *L. Moinet, Nouveau traité général élémentaire ... d'horlogerie ...* 2, 2. Aufl. 1853, S. 213f., 487ff.; *Revue Chronométrique* 3, 1859, S. 216ff.; *Allg. Journal der Uhrmacherkunst* 11, 1886, S. 76f.; *C. Saunier, Lehrbuch der Uhrmacherei* 3, 3. Aufl. 1905, S. 337f.; *L'Horloger* 4, 1908, S. 107; *Die Uhrmacher-Woche* 43, 1936, S. 47f. (m. B.); *L. Tardy, Dictionnaire des Horlogers Français*, 1971; *Pfarrre Mureck, Stmk.*

(B. Huber)

**Winter** Anton Edler von, Diplomat. Geb. Ödenburg (Ödenburg/Sopron, H), 22. 5. 1866; gest. Wien, 30. 3. 1942; röm.-kath. – Sohn des Kav.off. Johann Edler v. W. (gest. 1876) und der Sidonie Edle v. W., geb. v. Wallner, Vater des Diplomaten Hanns Edler v. W. (geb. Adrianopel, Osman. Reich / Edirne, TR, 18. 7. 1897; gest. Wien, 22. 9. 1961); ab 1896 verheiratet mit Marie Edle v. W., geb. Badetti (geb. Adrianopel, 21. 5. 1878; gest. Wien, 12. 9. 1964), Tochter des belg. Hon.konsuls in Adrianopel Gustav Badetti. – Nach dem Gymn. in Brünn und Wien absolvierte W. 1885–90 die Oriental. Akad. in Wien. Der Eintritt in den Staatsdienst erfolgte über das Außenmin., wo er

zunächst ab 1890 zur Rechtspraxis dem Bez.gericht in Wien 9, ab Februar 1891 jenem in Wien 8 sowie ab August dem Wr. Handelsgericht zugeteilt wurde. Nach der Ernennung zum Konsularelevanten stand W. bis 1899 bei folgenden Konsularämtern im Osman. Reich in Verwendung, zunächst in zugeteilter, dann in selbstständiger Eigenschaft: Scutari, Monastir, Adrianopel, Priezren und Durazzo; 1894 Vizekonsul. 1899 erfolgte die Einberufung zur Dienstleistung in die Zentralleitung des Außenmin.; 1900 Konsul. Kurzfristig kehrte W. im Sommer 1904 nach Adrianopel zurück, wo er noch einmal als interimist. Gerent fungierte. Danach blieb sein Wirken auf Wien beschränkt. Im September 1904 wurde W. zunächst mit der prov., ein Jahr später mit der def. Leitung der Konsularakad. (vormals Oriental. Akad.) bei gleichzeitiger Verleihung des Titels und Charakters eines Gen.konsuls II. Kl. betraut. Mit seinem Dienstantritt 1904/05 fiel die Übersiedlung der Akad. in deren Neubau in der Boltzmanngasse (heute: US-Botschaft) zusammen. Sein organisator. und pädagog. Geschick ermöglichte es W., die Übergangszeit nach der nicht nur räuml., sondern auch ökonom.-administrativ vollzogenen Trennung von der Theresian. Akad. zu meistern. Er setzte die bereits von →Michael Frh. Pidoll v. Quintenbach begonnene Reform um, insbes. die Stärkung der Wirtschaftsfächer. 1908 zum Gen.konsul I. Kl. ernannt, wurde W. 1909 zum Leiter des diplom. Vorbereitungskurses und Mitgl. der Komm. für die Diplomat. Prüfungen. 1919 erwarb er die dt.österr. Staatsbürgerschaft und wurde im November zum Leiter der Verwaltungssektion im Außenmin. berufen; 1920 Sektionschef. Obwohl 1922 i. d. R. versetzt, führte W. auf Wunsch des Außenministers →Alfred Grünberger die Leitung der Konsularakad. bis zu seiner Enthebung 1933 unentgeltl. fort. Dabei sah sich W. vor die schwierige Aufgabe gestellt, eine vormals als Ausbildungsstätte einer europ. Großmacht fungierende Einrichtung entsprechend den weit kleiner dimensionierten Gegebenheiten der jungen, wirtschaftl. bedrängten Republik umzugestalten. Die zunächst praktizierte enge Anbindung an Dtl. und dessen Finanzmittel musste bald aufgegeben werden. Nach Einstellung der finanziellen Unterstützung durch die österr. Regierung 1923 reüssierte W. schließl. mit der Umwandlung der Akad. in eine privatwirtschaftl. geführte internationale Lehranstalt für Politik und Volkswirtschaft, die aus Stud.beitr. und